

15. Jh. Abgeschlossen wird der Band durch eine Konkordanz der aktuellen Signaturen mit denjenigen der Kataloge von Schrader (1644) und Bruns (1797), ein Register zu den Versus und Bibelprologen, ein Initienverzeichnis sowie Register für Personen, Orte, Sachen und zitierte Hss. Es handelt sich um einen sehr gelungenen Band, der die Hss. konsequent nach den DFG-Richtlinien tiefererschließt und vor allem durch seine ausführlichen Beschreibungen der Herkunftsgeschichte sowie durch die Inhaltsangaben der einzelnen Hss. für zukünftige Forschungen einen großen Gewinn darstellt. J. D.

Riccardo NERI, „Iste liber est episcopati sive canonice aretine“. I codici della sacrestia della Cattedrale di Arezzo nell’inventario del 1444, *Codex Studies* 7 (2023) S. 67–94, bespricht und ediert ein aus der Mitte des 15. Jh. stammendes Bücherverzeichnis der Sakristei der Kathedrale von Arezzo, heute Archivio diocesano e capitolare, Canonica 952, in dem mit 46 hauptsächlich liturgischen Hss. etwa die doppelte Zahl von Hss. verzeichnet ist wie in einem um 1500 angelegten Gesamtverzeichnis; neben einer Zuweisung dreier Hss., die sich ebenfalls im Archivio diocesano befinden, zu Einträgen in dem von Giuntino di Giovanni angelegten Inventar kann N. auch zahlreiche weitere Eintragungen zumindest inhaltlich bestimmen, wenngleich die verzeichneten Hss. derzeit nicht identifiziert werden können. Darüber hinaus geht der Vf. der Frage nach, wie es zur Reduzierung der Buchbestände im Verlauf des 15./16. Jh. kam, und gibt einen kurzen biographischen Überblick zu Giuntino di Giovanni. K. G.

David SPERANZI, Scrittura e letture di Illuminato Caponsacchi nell’antica Biblioteca di Santa Croce, *Codex Studies* 7 (2023) S. 127–168, stellt 18 Hss. aus der ehemaligen Bibliothek von Santa Croce in Florenz zusammen (heute in der Biblioteca Medicea Laurenziana und der Biblioteca Nazionale Centrale in Florenz), in denen in den *note ad usum* der Name Illuminato Caponsacchi aufscheint. Anhand paläographischer Untersuchungen kommt S. zu dem Ergebnis, dass in mindestens elf dieser Hss. Illuminato, einer der wichtigsten Männer im Konvent von Santa Croce am Ende des 13./Beginn des 14. Jh., selbst diese Eintragungen vorgenommen habe, und vergleicht seine Schrift mit weiteren Anmerkungen in den Hss. Bereits zu Illuminatos Lebzeiten scheint es zur Einrichtung eines Armariums in Santa Croce gekommen zu sein. In einem Anhang bietet der Vf. in einer Tabelle eine Transkription der einzelnen *note ad usum* sowie einige Abbildungen dieser Kommentare sowie weiterer Marginalien. K. G.

Cristiano LORENZI BIONDI, Soppressioni napoleoniche e restauri del primo Novecento: alcuni casi di materiali e manoscritti di Santa Croce „riscoperti“, *Codex Studies* 7 (2023) S. 47–66, beschäftigt sich mit den ursprünglichen Hss.-Beständen der Bibliothek von Santa Croce in Florenz und kann anhand alter Bibliotheksinventare und inhaltlicher sowie kodikologischer Untersuchung ein verloren geglaubtes Vorsatzblatt einer Hs. in einer anderen Hs. aus Santa Croce (heute beide in der Biblioteca Nazionale Centrale zu